**Dokumentation**

**Jahreshauptversammlung lokales Bündnis für Familie Michendorf -**

**erste Netzwerkveranstaltung unter dem Motto**

**„Gemeinsam gestalten wir das Bündnis für Familie“**

Zur ersten Jahreshauptversammlung und gleichzeitigen Netzwerkveranstaltung des Bündnisses für Familie kamen rund 27 interessierte Teilnehmer - darunter Engagierte aus den Bereichen Soziales, Kitas/Horte/Schulen und Pädagogik, Sport, Kultur, Gesundheit, Kirche, Feuerwehr, Unternehmernetzwerk, Umwelt sowie private Initiativen.

Ziel der Veranstaltung war es, das junge Bündnis vorzustellen und anschließend den Raum zu öffnen für das Kennenlernen der Interessierten untereinander sowie für den Austausch über Nutzen und Gestaltung der Initiative.

An insgesamt 4 Tischen gab es intensive Diskussionen sowie erste Ansätze der Vernetzung und Zusammenarbeit. Der Bedarf zum Austausch und Voneinander-Erfahren war groß und wurde intensiv genutzt.

Für die Veranstalter, der Koordinierungsgruppe des Bündnisses, ist der Abend als Erfolg und gelungener Auftakt der Bündnisarbeit, insb. zum Aufbau eines Netzwerks zu sehen. Die Mitglieder und Unterstützer der Gruppe sind dankbar für die rege Beteiligung der Teilnehmer sowie die vielfältigen Ergebnisse, konkreten Wünsche und Aufforderungen für die Gestaltung des Bündnisses.

**1. Eröffnung und Begrüßung**

Bürgermeister Mirbach begrüßte herzlich alle Teilnehmer und lud zu einer regen Diskussion über die Gestaltung des jungen Bündnisses ein.

**2. Vorstellung Bündnis für Familie Michendorf**

Das am 15.09.2014 gegründete Bündnis für Familie stellte sich vor: seine Ziele, seine Koordinierungsgruppe als Hutträger, sein Selbstverständnis als Netzwerkstruktur sowie erste Aktivitäten.

Als Mitglieder und Unterstützer der **Koordinierungsgruppe** agieren derzeit Claudia Nowka (Gemeinde Michendorf), Lorett Eichholz (Norberthaus), Marita Overbeck (Kulturbund), Karl-Heinz-Richter (Mehrgenerationenhaus Nuthetal) und Ruth Blau (Bildungsprojekte).

Die Gruppe trifft sich mindestens vierteljährlich und hat i.W. die Aufgabe die Kommunikation, Information und den Austausch im Bündnis zu gewährleisten, die Aktivitäten der Partner zu koordinieren, eigene Bündnisaktivitäten zu planen und durchzuführen sowie über die Mittelvergabe zu entscheiden und im Rahmen der Möglichkeiten Finanzmittel zu akquirieren.

**Politischer Rahmen Bündnisse für Familie**

Bündnisse für Familie wurden vom Bundesfamilienminsterium als bundesweite Initiative 2004 ins Leben gerufen. 2005 übernahm das Landesministerium für Familie, Frauen, Soziales, Gesundheit und Arbeit die Schirmherrschaft für die Initiative auf Landesebene. Seither erfolgte landesweit eine Vielzahl von Bündnisgründungen – Michendorf zählt als 55. Bündnis in Brandenburg.

Bündnisse für Familie sind partnerschaftliche Netzwerke verschiedener Akteure, die sich für mehr Familienfreundlichkeit und zur Stärkung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Kommune einsetzen. Sie verstehen sich als partnerschaftliche Vereinigung ohne formelle Rechtsstruktur – das Bündnis ist kein Verein.

Die Bündnisakteure engagieren sich für folgende Ziele:

**Ziele Bündnis**

> gemeinsam ein familienfreundliches und lebenswertes Umfeld gestalten

> Begegnung, Austausch und Zusammenleben aller Generationen fördern

> Bündelung familienunterstützender/-fördernder Angebote, Projekte und Initiativen aus

 Bildung, Kultur, Sozialem, Sport, Freizeit, Gesundheit und Wirtschaft

> Koordinierung und Ausbau der Angebote (u.a. zum Aufbau eines Familienzentrums)

> Vernetzung der Akteure und Organisation regelmäßigen Austauschs

 => mehr Absprache, Synergien- und Ressourcenbündelung, Probleme und Neues gemeinsam angehen

> stärkere Öffentlichkeit für die Angebote (durch Öffentlichkeitsarbeit, Bündnis-Internetseite, Gremienarbeit)

> Bereitstellung und Bündelung von Ressourcen

**Die Beteiligung am Bündnis steht grundsätzlich allen Interessierten offen**, die sich mit genannten Zielen identifizieren – ob Verein, Institution, Unternehmen, Freiberufler oder Privatinitiative. Über die Bündnismitgliedschaft entscheidet die Koordinierungsgruppe des Bündnisses. Die Mitgliedschaft kann nach schriftlicher Einreichung des Interesses erteilt werden. Sie ist kostenfrei und die Partner werden infolge in der Öffentlichkeitsarbeit des Bündnisses aufgeführt, können das Logo verwenden und erhalten regelmäßig Informationen zu den Bündnisaktivitäten.

**Was nützt mir die Beteiligung am Bündnis?**

 > Vernetzung

 > mehr Öffentlichkeit

 > Unterstützung bei der Akquise von Fördermitteln

 > Nutzung (Ausleihe) von Material sowie freie Nutzung Räumlichkeiten

 > Bündelung von Ressourcen und Schaffung von Synergien

**Erste bisherige konkrete Schritte**

Über die Anschubfinanzierung des Bündnisses für Familie in Höhe von 10.000 € wurden verschiedene Materialanschaffungen getätigt (u.a. Beamer, Bierzeltgarnituren, Stehtische, Moderationskoffer) sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit finanziert (Logo, Banner, Homepage, Honorar Grafikerin).

Für 2015 sind 3 Bündnisveranstaltungen geplant:

- Gesundheitsmesse Michendorf (in Kooperation mit FUN Michendorf): 22. bis 27.03.2015

- Höfefest mit Handwerkermarkt

- „Wer oder was bewegt Familie in Michendorf?“ in Verbindung mit dem bestehenden Musikfestival „Gegen den Strom“

**Ansprechpartner und Kontakt**

Die Kontaktstelle des Bündnisses ist bei der Gemeinde Michendorf, Potsdamer Straße 33.

Ansprechpartnerin und derzeitige Sprecherin des Bündnisses ist Claudia Nowka, Leiterin der Abteilung Finanzen, Personal und Soziales der Gemeinde Michendorf.

Tel.: 033205/598-33
kontakt@familie-michendorf.de

**3. Vorstellung Teilnehmer**

Rund 27 interessierte Teilnehmer waren zur ersten Partner- und Netzwerkveranstaltung gekommen, darunter Engagierte aus den Bereichen Soziales, Kitas/Horte/Schulen und Pädagogik, Sport, Kultur, Gesundheit, Kirche, Feuerwehr, Unternehmernetzwerk, Umwelt sowie private Initiativen.

Um eine Vernetzung und den Austausch unter den Teilnehmern zu ermöglichen, konnte eingangs jeder sich kurz vorzustellen.

**4. Teilnehmerdiskussion an Tischen**

Im Anschluss an die Teilnehmervorstellungsrunde wurden alle Teilnehmer eingeladen, sich kennenzulernen und zur Gestaltung des Bündnisses ins Gespräch zu kommen. Hierbei wurden folgende 3 Leitfragen zur Strukturierung der Diskussion mitgegeben:

1. Was möchten wir über das Bündnis erreichen (Nutzen Bündnis)?

2. Was wünschen wir uns hierzu vom Bündnis?

3. Was können erste konkrete Schritte zur Gestaltung des Bündnisses sein?

Während 45 Minuten gab es rege Diskussionen und erste Ansätze der Vernetzung und Zusammenarbeit an insgesamt 4 Tischen. Der Bedarf an solchen Räumen des Austausches und des Voneinander-Erfahrens war groß und wurde intensiv genutzt.

**4.1 Ergebnisse der Teilnehmerdiskussion**

Die wichtigsten Ergebnisse der Tischdiskussion werden im Folgenden vorgestellt.

 **Nutzen Bündnis für uns (Frage 1)**

- Kooperationspartner finden

- Einbringen eigener bestehender Aktivitäten

- mehr Begegnung und Begegnungsräume

*(Gegenbewegung zu Individualisierung u. Endsolidarisierung unserer Gesellschaft, Normalität von Verbundenheit schaffen)*

- Transparenz der Bündnispartner-Angebote und Kontakte

=> Angebotsverzeichnis

- gemeinsam Veranstaltungen durchführen

- Bündelung der Angebote – auch räumlich

- Aufbau eines Familienzentrums:

präventive Familienarbeit/Familienbildung zur Stärkung von Familie

- Wissenstransfer über Infoveranstaltungen, Kurzvorträge

- Zugang zu Schulen finden für Anbieter familienunterstützender Angebote wie Elternkompetenzkurse, Familienberatung, Gesundheitskurse, Konflikttraining/Gewaltprävention u.a.

*(Problem: Schulen sind oft „resistent“ gegenüber externen Angeboten – aufgrund Überforderung Lehrer)*

- Sensibilisierung Eltern für Familienbildungsangebote

- Erschließung der Kompetenzen und Ressourcen von Bürgern im Sinne von Freiwilligenarbeit => Wertschätzungskultur aufbauen

*viele Bürger, v.a. Rentner haben Zeit und Kompetenzen, die sie gerne weitergeben wollen – sie scheuen aber das Engagement über Vereine bzw. wissen nicht wo sie ansetzen können)*

**Wünsche/Erwartungen an das Bündnis sowie erste konkrete Schritte zu seiner Gestaltung (Frage 2 + 3)**

|  |
| --- |
| - Koordinierung der Angebote:u.a. Doppelungen, Terminkollisionen vermeiden- Feste Anlaufstelle für Partner und Interessierte, klare Ansprechpartner- kontinuierliche Vernetzung der Bündnispartner: regelmäßiger Austausch über Netzwerkveranstaltungen, zentrale Infoveranstaltungen u.ä.- Unterstützung von Veranstaltungen der Bündnispartner- Sichtbarmachung der Angebote über gezielte Öffentlichkeitsarbeit(u.a. Internetseite, Aushänge in Gemeindekästen, Flyer)=> insb. Angebotsverzeichnis/“Visitenkarte“ auf Internetseite- FinanzierungsunterstützungMaterial, Ressourcen- Zugang zu Material/Ressourcen mit klarer Zuständigkeit (Ansprechpartner)- Schaffung eines Ressourcenpools (Material, Räume, Personen)- Auflistung des Materials sowie Nutzungsmöglichkeiten auf Internetseite- Bildungsarbeit, u.a. Familienbildung fördern- Aufbau einer Freiwilligenkoordination (ähnlich wie Ehrenamtsbüro)- Grundsätzliche Klärung über Versicherungsfrage von Veranstaltungen- Klärung der personellen, finanziellen und zeitlichen Absicherung von Projekten, Festen u.ä.- Verbesserung Zusammenarbeit mit Gemeindeverwaltung- Ortsteile vernetzen**konkrete Projekte**- Aufbau Familienzentrum vorantreiben/Unterstützung dessen durch Bündnis: Transparenz über Träger und Konzept- „Patenbrigade“ an Schulen- Gesundheitswoche in Michendorf, 22. - 27.03., koordiniert vom Gesundheitsnetzwerk des Freien Unternehmernetzwerkes (Ansprechpartnerin Claudia Hilbert)=> erstes Planungstreffen im Januar- Orientierungslaufangebot für Schulen etablieren- Ökofilmtour besser bewerben |

**5. Stellungnahme der Koordinierungsgruppe des Bündnisses: wie weiter?**

Die Koordinierungsgruppe bedankte sich für den regen Austausch, die Beiträge, Wünsche und konkreten Projektansätze. In der Nachbereitung der Veranstaltung wird sie die Inhalte und Ergebnisse des Abends mit Hinblick auf die weitere Entwicklung des Bündnisses auswerten. So wird darüber beraten werden, welche der Erwartungen/Wünsche an das Bündnis wie voranzutreiben sind und wo man Prioritäten setzt.

In jedem Fall wird es weitere thematische Netzwerkveranstaltungen geben, um konkrete Ziele/Projekte voranzubringen.

Wir wünschen uns dazu einen so offenen und anregenden Austausch wie zu dieser ersten Veranstaltung.

Ruth Blau, 3.12.2014